

# Einblicke in Arbeitswelt gewonnen

## Schüler präsentierten erste Ergebnisse

**RAHDEN (km)** • Heute bemühen sich die Schulen sehr darum, Kinder möglichst früh an die Berufswelt heran zu führen. Das geschieht zum einen dadurch, dass sich Schüler intensiv mit unterschiedlichen Berufen befassen, lernen, was ein Beruf ist, welche es heute gibt, zum anderen geschieht es dadurch, dass sie sich möglichst einen Praktikumsplatz suchen, der ihren Neigungen entspricht.

Erleichtert worden ist dieser erste Schritt den Schülern der Freiherr-vom-Stein-Ral-

schule in Rahden in ganz besonderem Maße. Als sie am Montagabend die Ergebnisse ihrer Recherchen zum Thema Beruf präsentierten, erinnerte die Berufswahlkoordinatorin Claudia Römer daran, dass vor einigen Monaten die achten Klassen für ihre vertiefte Berufswahl 5000 Euro von der Stiftung Partner für Schulen NRW erhalten hatten. Damit, sagte sie vor allen Dingen an Eltern und Firmenvertreter gerichtet, hätte sich die Schule Dinge leisten und einsetzen können, die sonst wohl nicht



Besonders hübsch hatten die Schülerinnen den Berufs-Stand „Goldschmied“ dekoriert.



In der Aula der Realschule präsentierten die Schüler der achten Klassen am Montagabend das, was sie über unterschiedliche Berufe, für die sie selbst Voraussetzungen mitbringen, herausgefunden haben. Fotos: K. Müller

möglich gewesen wären.

Massive Unterstützung, lobte sie, habe es durch die Agentur für Arbeit ebenso gegeben wie vom Verein für berufliche Bildung in Lübbecke und von der Volksbank Lübbecke Land. Die Agentur für Arbeit beispielsweise habe mit den Schülern im vergangenen Dezember einen Kompetenzcheck gemacht, indem sie die Fähigkeiten der Schüler abgefragt und Berufsvorschläge gemacht habe. In einem Testverfahren wurden diese ersten Erkenntnisse beim Verein für berufliche Bildung vertieft. Dafür gab es den Berufswahlpass.

Danach wurde Material über die möglichen Berufe

für immerhin 76 Schüler aus den drei beteiligten achten Klassen gesammelt und im Politikunterricht verarbeitet. Auch Bewerbungen schreiben wurde geübt. Diese Arbeiten sollen bis zur zehnten Klasse fortgesetzt werden.

Der Einsatz des Berufsnavigators der Volksbank Lübbecke

Land habe so etwas wie einen „Aha-Effekt“ gehabt, machte Claudia Römer deutlich. Habe doch dieses etwas andere Verfahren, das ebenfalls die Stärken und Schwächen der Schüler auslote und sie an passende Berufe heran navigiere, weitgehende

Übereinstimmungen mit den Einschätzungen aus dem Berufswahlverfahren gebracht. Da schon die Schüler selbst recht realistisch ihre Fähigkeiten eingeschätzt hatten, gab es zwischen eigenem Wunsch und der Realität nur

ganz selten größere Diskrepanzen.

Die Präsentation in der Aula, zu der Realschulrektorin Ursula Radecker die Besucher „zu diesem ungewöhnlichen Termin für eine Schule“ begrüßt hatte, ging dann sehr präzise auf die einzelnen Berufe eine. Anhand von kleinen Stellwän-

den und viel Eigenarbeit wurden die Berufe in allen Facetten aufgelistet, wurden Möglichkeiten und Entwicklungen dargestellt und dazu die Anforderungen verdeutlicht. Die Eltern, die von Gruppe zu Gruppe gingen, ließen sich von den Achtklässlern genau erklären, was das alles zu bedeuten hat.

Nach den vielen theoretischen Vorbereitungen hoffen die Schüler nun, gegen Ende des Jahres einen Praktikumsplatz zu bekommen, um die Arbeitswelt aus allernächster Nähe kennen lernen zu können. Dabei sind sie sehr auf die Hilfe von Unternehmen in der näheren Umgebung angewiesen.

■ Fähigkeiten gut eingeschätzt